

Badische Zeitung Emmendingen vom 09.10.2008

Klangkosmos mit Anspielungen und Bedeutungen

Klaus Weinhold beschallt das Emmendinger Rathausfoyer mit elektronischen Kompositionen / Stimmen, Zwitschern, Klassik

Dass man Klaus Weinhold als einen von seiner Sache Besessenen bezeichnen möchte, würde der Emmendinger Musiker und Spezialist für elektronische Klänge vermutlich als Kompliment sehen. Die Energie, mit der Weinhold Klänge seiner Umgebung sammelt, die grenzenlose Neugier und Faszination haben etwas Ansteckendes. Jahr für Jahr zaubert er in der Steinhalle Klänge aus allerlei Elektronik...

Nun also das Rathaus als Klangraum... alle möglichen Geräusche würfelt Weinhold zusammen. Das Werk erinnert an esoterische Meditationsklänge. Weinhold beruft sich auf Buddha: Wo Name und Gestalt aufhörten, würde man der Weisheit näherkommen. Chaos sei Differenziertheit und Komplexität, der Mensch in dem, was er tue, ausgeschaltet. ...es gehe um den alten Streit zwischen Schöpfung und Zufall, erklärt Weinhold. Er kann sich aber letztlich nicht wirklich von der klassischen Musiktradition verabschieden und "metamorphosiert" Mozarts g-moll- Sinfonie...

Wer sich mit Computern auseinander setzt, weiß nur zu gut, dass sie zwar manchmal ein Eigenleben zu entwickeln scheinen, letztlich aber nichts als tote Maschinen sind.... Also ist auch Weinholds Klangkosmos etwas zutiefst Menschliches und gewiss nicht so zufällig, wie er glauben machen will.

Frank Berno Timm